

Gustav Streicher-Gedenkfeier.

Zugunsten der Kriegsfürsorge der Bedmann-Stiftung für notleidende Bühnenangehörige fand gestern abends im großen Saale der Urania eine Gedenkfeier für den vor kurzem verstorbenen hochbegabten Dichter Gustav Streicher statt, dem es erst kurz vor dem Tode vergönnt war, eine Würdigung seines dichterischen Wirkens in der Verleihung des Volkstheaterpreises für sein Märchendrama „Traumland“ zu sehen. Mitglieder des Deutschen Volkstheaters, der Bühne, die dem Wert des Dichters eine Heimstätte bot, waren es denn auch, die gestern in Nachruf und Rezitation den toten Dichter ehrten. Dramaturg Heinrich Glücksmann gab ein Bild des Wirkens und Strebens Gustav Streichers, der einmal Stürmer und Dränger war, sich dann zur Vertiefung in Kunst und Wissenschaft in die Einsamkeit zurückzog, und der erst wieder als reifer Philosoph zu seinem Publikum sprach. Von der Unmenge von Plänen, die in Streichers Sinnen lagen, konnte er in diesem Spätherbst seines Lebens freilich nicht mehr viel geben. Eine menschlerische Krankheit führte ihn alsbald zum Tod. Der literarischen Wertung des Dichters durch Herrn Glücksmann ging ein lyrischer Prolog „Gustav Streicher“ von Lola Lorme voraus, den Emmy v. Emmering, Mitglied des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, sprach. Die Künstlerin las dann auch eine Wiener Geschichte Streichers „Rote Rosen“ und ein Gedicht „Krieg ist“ recht eindrucksvoll vor. Arbeiten Streichers, die nicht am glücklichsten für das Programm gewählt waren. Aus Streichers bewegtem Renaissance-drama „Die Nacht der Toten“ las Ferdinand Danno vom Deutschen Volkstheater zwei tief sinnige Szenen, ferner zwei philosophische Gedichte mit großer Wirkung. Den ersten Akt des wuchtigen Volksschauspiels „Stephan Fadinger“ trug Artur Ranzenhofer vom Deutschen Volkstheater mit prächtiger Gestaltungskraft vor. Die lebendigen Szenen und der packende Vortrag rissen das Auditorium schließlich zu stürmischem Beifall hin. Der Abend war gut besucht, und dürfte daher dem wohlthätigen Zweck ein namhafter Beitrag zuzufleßen.